



Lüko Fischer

Foto: privat

Mail aus Bonn

Es liegt sich sehr gemütlich in meinem Bett. Dass sich das als ein Problem entpuppen könnte, wurde mir erst klar, als ich lernen musste, früh aufzustehen, um pünktlich zur Frühschicht meines Krankenpflegepraktikums zu erscheinen.

Bisher klingelt im Semester der Wecker um fünf vor acht, damit mein Körper solch graziös hektische Bewegungen ausführen kann, wie die Treppe meines Hochbetts hinunter zum Schreibtisch zu rutschen, mit lautem Knall aufzukommen und dadurch endlich wach zu sein. Ich klappe den Laptop mit fahrigten Händen auf, frage das Gerät und mich selbst, welcher Acht-Uhr-Vorlesung ich beiwohnen muss und welchen Zoom-Link

ich dafür brauche. Wir beide wissen es nicht und jeder ist von sich selbst und seinem Gegenüber enttäuscht. Meistens klappt es dann doch. Mein Kopf landet flach auf der Tastatur und die Vorlesung flackert auf.

Ein kluger Lösungsvorschlag gegen die morgendliche Müdigkeit wäre wohl, früher schlafen zu gehen oder früher aufzustehen. Wie wäre es denn mit drei Stunden früher zur Frühschicht? Mit Bewunderung erahne ich das morgendlich müde Lächeln meiner Kolleginnen und Kollegen der Station Orthopädie/Unfallchirurgie durch deren Masken hindurch. Es gibt mir die Kraft, aufzustehen, der Klingel hinterherzurennen, den Puls und Blutdruck unserer Patientinnen und Patienten zu messen, die unbeweglichen Gliedmaßen zum Waschen anzuheben und dabei die immer gleichen unwitzigen und witzigen Witze über meine Lippen zu bringen. Mit der stets gleichen Antwort, die das frühe Aufstehen lohnt: Ein herzliches Lächeln der Dankbarkeit.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Allgemeinmedizin

Drei Online-Seminare aus der Reihe „Fit für die Hausarztpraxis“

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Nordrhein, das beim Bonner Institut für Hausarztmedizin angesiedelt ist, bietet für angehende Hausärztinnen und Hausärzte bis Ende November drei Abendseminare der Reihe „Fit für die Hausarztpraxis“, die online stattfinden. Die Themen Praktische Diabetestherapie, Schwindel und Neurologie sowie Dermatologie stehen auf dem Programm. Die Veranstaltungen bestehen jeweils aus drei Teilen, dem vorbereitenden Dokumentenstudium, der Vortragsphase und der Nachbereitung

zur Vertiefung des jeweiligen Themas. Die Materialien werden vorab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern online zur Verfügung gestellt. Die Präsenzzeit der Vortragsphase mit Referaten via Internet ist jeweils von 18 bis 21 Uhr. Die Fortbildungen, die für die angehenden Allgemeinmediziner kostenfrei sind, dienen auch als Vorbereitung zur Facharztprüfung. Die Seminare des Kompetenzzentrums finden statt am 6. September, 23. und 30. November 2022. Die Anmeldung erfolgt via Internet: www.kompetenzzentrum-nordrhein.de. *bre*

Praxisupdate 2022 für Hausärztinnen und Hausärzte

Die Uniklinik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen lädt zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Aachener Hausärzte zur Fortbildung „Praxisupdate 2022 Allgemeinmedizin“ ein. Die kostenfreie Veranstaltung findet am Samstag, 17. September 2022 im CT², Center for Teaching and Training, Forckenbeckstr. 71, 52074 Aachen zwischen 9 und 13.15 Uhr statt. Auf dem Programm stehen ein „Nephro-Update“, „Seltene Erkrankungen in der Hausarztpraxis – Patienten ohne Diagnose“,

„Lymphknotenschwellungen“, „PSA 2.0: differenzierter Einsatz für individualisierte Früherkennung“, ein „Kardio-Update und moderne Lipidtherapie“ sowie „Fettleber und Karzinogenität von Alkohol“. Die Referenten sind Fachärztinnen und Fachärzte der jeweiligen Fachklinik der Aachener Universitätsklinik. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden sich unter www.ukaachen.de/kliniken-institute/institut-fuer-digitale-allgemeinmedizin/alle-veranstaltungen/veranstaltung-1/praxisupdate-2022/ *bre*

Hartmannbund

Kritik an Landesprüfungsämtern

Der Studierendenausschuss des Hartmannbundes kritisiert die Landesprüfungsämter, Quarantänezeiten und Coronaerkrankungen wieder auf die regulären Fehltag im Praktischen Jahr (PJ) anrechnen zu wollen. Im Frühjahr 2020 erlaubte eine Verordnung, die Fehlzeiten, die aus Isolation oder Quarantäne resultierten, nicht auf die maximalen 30 Fehltag während des PJ anzurechnen. Die Pandemie sei noch nicht vorbei und es sei durchaus möglich, sich während des PJ mehrfach mit Corona zu infizieren, sagte Anna Finger, Co-Vorsitzende des Ausschusses. Die Aufhebung der Sonderregelung könne für Studierende, die aufgrund einer Infektion länger ausfallen, bedeuten, dass sie am Ende des dritten Tertials nicht mehr die 20 Fehltag zum Lernen für das letzte Staatsexamen nehmen könnten, die die meisten PJ-ler extra dafür aufsparten. Philip Simon, Vorsitzender des Ausschusses, kritisierte grundsätzlich, dass es im PJ keinen klaren Unterschied zwischen Krankheits- und Urlaubstagen gebe, so wie dies in allen anderen Arbeitsfeldern der Fall sei.

bre

Statistik

Weniger Erstsemester

Im Studienjahr 2021 haben sich an den NRW-Hochschulen insgesamt 103.699 Studierende neu eingeschrieben. Dies waren 7,8 Prozent weniger als im Jahr 2020 und 12,7 Prozent weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019. Dies teilte das statistische Landesamt NRW mit. *bre*